

71. VDVA-Tagung „Karlsruhe und Straßburg“ 17.-20. September 2021

Text und Bilder: Dr. Peter Bell und Dr. Engelbert Linnenberg

Die Tagung fand coronabedingt mehrmals verschoben schließlich mehr als ein Jahr später als geplant und nur in verkleinertem Rahmen statt. Der erste Tag war für individuelle Erkundigungen im Stadtbereich und auf S-Linien der AVG vorgesehen, um nochmals Linien zu bereisen, die ab Ende 2022 von der DB gefahren werden. Am sonnigen Samstagmorgen trafen sich dann 35 Teilnehmer im „Historischen Depot 1913“ in Karlsruhe. Mitglieder des Treffpunkt Schienennahverkehr Karlsruhe e.V. (TSNV) führten die Besucher in Kleingruppen durch die Ausstellung, ein hervorragendes Konzept, das zu einem dauerhaften Museumsstandort werden sollte. Sehr erfreulich war auch die Unterstützung der vielen jungen Mitglieder des TSNV. Interessenten konnten zudem einen Blick in die moderne Abstellhalle an der Gerwigstraße werfen.



Abb. 1: Fahrradexpress Tw 121 im „Historischen Depot 1913“



Abb. 2: AVG Tw 4 kehrt aus Ittersbach zurück

Am Mittag holte uns Tw 4 (Duewag/BBC 1958, 1. Fahrzeuggeneration nach Umspurung der Albtalbahn) ab zu einer Fahrt nach Ittersbach. In ausgezeichnetem Licht fanden Fotohalte an wunderschönen Stellen statt, kein Wunder, denn unter den TSNV-Mitgliedern gibt es hervorragende Fotografen. Auf dem Rückweg fuhr Tw 104 im Gegengleis (Falschgleisfahrt) den Endpunkt Ettlingen West (Dieselstraße) an, von wo aus neue Gleisverbindungen weitere ÖPNV-Linien ermöglichen sollen. Die Fahrt mit einer Runde durch die Innenstadt endete am „Kühlen Krug“, wo nach einem badischen Buffet die Mitgliederversammlung stattfand.



Abb. 3: Ettlingen Stadt

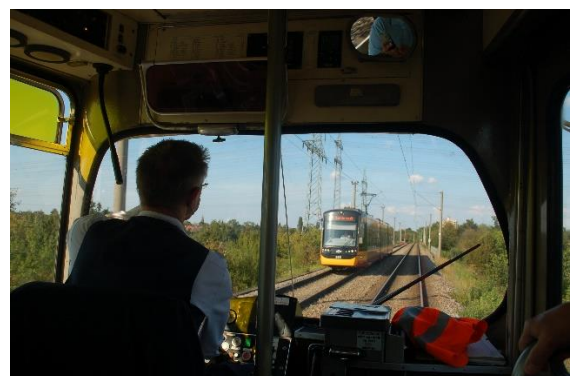


Abb. 4: Begegnung mit dem Planzug

Am Sonntagmorgen drehte der Spiegelwagen Tw 100 (Rastatt / SSW 1930) mit Bw 298 (ex Tw 101) für uns zwei Runden auf dem kleinen Ring, so dass vor Einstellung des Betriebs auf der Kaiserstraße noch Bilder geschossen werden konnten, auch an diesem Tag wieder bei strahlendblauem Himmel. Anschließend fuhren alle Teilnehmer gemeinsam durch die Stadt zum Betriebsbahnhof BBF West und

nach Rappnau, wo weitere Fotohalte stattfanden, besonders schön auch in den eingleisigen Bereichen.



Abb. 5: Spiegelwagen Tw 100 + Bw 298 in der Kaiserstraße neben zukünftigem U-Bahn-Eingang



Abb. 6: Eingleisige Führung in Daxlanden



Abb. 7: AVG Tw 808, ausgemusterter Prototyp für autonomes Fahren im BBF West



Abb. 8: VBK Tw 502 als Linie 2 auf dem Weg nach Knielingen Nord an der Haltestelle Moltkestr./ Städt. Klinikum

Am Nachmittag holte uns der Stadtbahnwagen Tw 502 (Düwag 1983) am Hauptbahnhof ab. Auch dieses dritte Fahrzeug besitzt Polstersitze, so dass wir immer komfortabel reisen konnten. Überhaupt macht der Betrieb der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) einen hervorragenden Eindruck, ein nachhaltiges Verdienst des leider im vergangenen Jahr verstorbenen Dr. Dieter Ludwig, der auch Ehrenmitglied im VDVA war.



Abb. 9: Turmbergbahn Ausweiche



Abb. 10: „Porschelok“, der Benziner der Schlossgartenbahn

Die Tour ging nach Knielingen Nord und Heide mit etlichen Fotohalten und endete in Wolfartsweier. Anschließend bot sich eine Fahrt mit der Turmbergbahn an, die bald wegen Realisierung der Barrierefreiheit und einer Streckenverlängerung auf der Talseite außer Betrieb geht. Letzter Tagespunkt war der Besuch des Depots der Schlossgartenbahn mit ihren Dieselloks und der Dampflok „Greif“. Wegen eines mittelalterlichen Rittermarkts im Schlossgarten konnte die Bahn leider nicht fahren.

Der dritte Tag der Tagung begann bei wolkigem Himmel mit einer Bahnfahrt. Mit dem Zug fuhr die Gruppe mit Umstieg in Appenweier nach Kehl und Straßburg. Leider waren Besichtigungen von Werkstätten und Abstellanlagen vom Verkehrsunternehmen pandemiebedingt nicht ermöglicht worden. So löste sich die Gruppe hier auf, um einzeln oder in kleinen Grüppchen das Netz der Straßburger Straßenbahn zu erkunden. Dabei traf man andere Teilnehmer immer mal wieder.



Abb. 11: Abfahrt SL D in Kehl Rathaus in Richtung Straßburg



Abb. 12: SL E auf der Av. de la Paix

In Straßburg ist deutlich zu erkennen, dass beim Aufbau der Infrastruktur und der Einbettung in die gewachsenen Strukturen ein großer Wille zur guten gestalterischen Einbettung herrscht. Das beginnt beim besonderen Design der Fahrzeuge, geht über die Betriebsanlagen (z.B. Details der Haltestellen und Abgrenzung der Gleisbereiche) bis zur Gestaltung des Umfeldes. So ist z.B der Rasenbahnkörper in weiten Bereichen des gepflegten Gleisnetzes vorherrschend, auf Baumbestand wird Rücksicht genommen, zahlreiche Straßen und Wege wurden autofrei oder autoarm und attraktiv umgestaltet.



Alles in Allem war diese Tagung trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ein voller Erfolg. Ein großes Dankeschön gilt Organisatoren und Mitwirkenden.

Abb. 13: SL E an der Allee Alice Gillig im Stadtteil Robertsau